

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach einem Monat

Name: Nikita

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Leander House Inc.

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): September 2024 – August 2025

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Ich wollte gerne neue Menschen und neue Kulturen kennenlernen – einfach mal raus aus dem „deutschen way-of-life“ und den eines anderen Landes erleben. Außerdem wollte ich dadurch auch ein wenig Zeit schaffen, um selbst klarer über meine Ziele im Leben und meinen zukünftigen Weg zu werden.

Ich habe mich für die USA entschieden, da dies eines der Länder ist, über das man sehr viel hört (sowohl im Positiven als auch im Negativen), ich war neugierig und wollte selbst sehen, wie die Realität sich gestaltet. Außerdem gefiel mir die geografische Lage des Projektes.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Durch den SCI habe ich Hilfe bei der Auswahl des Projektes, sowie der Kontaktaufnahme zum Projekt bekommen. Danach folgte die Vorbereitung auf den Auslandsdienst. Dies beinhaltete unter Anderem Hilfe beim Aufbau eines Spenderkreises, Flugbuchung und Hilfe beim Beschaffen benötigter Dokumente. Anschließend wurden alle Freiwilligen in einem 10 tägigen Seminar gründlich auf ihre Zeit im Ausland vorbereitet.

3. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Wie bereits erwähnt, sind die USA eines der Länder über die allgemein (z.B. durch die Medien) bereits viel bekannt ist. Dennoch habe ich mich natürlich spezifisch für meinen Staat, also Massachusetts, über geltende Gesetze, auch Waffengesetze und allgemeine politische Orientierung informiert (was ich für wichtig hielt, in Bezug darauf wie und ob man bestimmte Sachen anspricht). Dafür habe ich größtenteils das Internet genutzt, aber auch Dinge über Social Media erfahren.

4. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation gestaltet?

Ich wurde von meinen Gasteltern vom Flughafen abgeholt und hatte den restlichen Tag erst einmal Zeit mein Zimmer einzurichten. Den nächsten Tag habe ich dann die drei Bewohner mit Einschränkungen kennengelernt, mit denen ich hier zusammen wohne. Über die nächsten Wochen wurde ich dann nach und nach mit meinen Aufgaben vertraut gemacht.

5. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Der erste Monat bestand größtenteils aus Onlinetraining und verschiedenen Seminaren, wie

beispielsweise Feuer- und Wassersicherheitstraining, einem Seminar zu Menschenrechten, einem Erste-Hilfe-Kurs und Informationen bezüglich der Individuen, mit denen wir zusammenleben. Neben dem theoretischen Training diente der erste Monat natürlich auch dazu sich gegenseitig kennenzulernen und die Routinen der Individuen zu verinnerlichen.

6. Wie sind deine Unterkunft und Verpflegung?

Ich bin mehr als zufrieden mit meinem Zimmer. Es ist geräumig mit vielen Fenstern und einem großen Bett, von dem aus man die umliegenden Wälder und Berge sieht.

Das Haus, in dem wir wohnen, ist zwar schon ein wenig älter, aber dennoch wunderschön (und sehr groß).

Verpflegung bekomme ich gestellt und abends wird immer gekocht und zusammen gegessen.

Generell wird großer Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung gelegt. Aber das heißt nicht, dass es nicht auch mal Chips oder Snacks gibt (die übrigens ebenfalls von den Hauseltern bezahlt werden).

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Mein Mentor heißt Lukas und war vor mir in den USA jedoch in einem anderen Projekt als ich jetzt bin. Wir hatten bereits vor meiner Ausreise Kontakt und er hat mir ein paar Tipp mit auf den Weg gegeben.

Jedoch hatte ich auch Kontakt zu der Freiwilligen, deren Platz ich jetzt übernommen habe, was mir sehr geholfen hat, mir ein Bild von der Stelle zu machen.

8. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Ich habe bereits andere Freiwillige kennengelernt, die in der gleichen Stadt wie ich leben und wurde sehr herzlich in einem Volleyball-Team aufgenommen, in dem ich jetzt zweimal die Woche Beachvolleyball spiele.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Ich besuche aktuell keinen Sprachkurs. Ich spreche hier mit meiner Gastfamilie ausschließlich Englisch, worin ich bereits recht flüssig bin. Allerdings spreche ich auch viel Deutsch, da beispielsweise mein Mitfreiwilliger ebenfalls aus Deutschland ist. Das ist allerdings eine große Hilfe, wenn man beispielsweise Hilfe beim Finden des richtigen Wortes braucht o.Ä.

10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Aktuell habe ich noch keine festen Pläne. Allerdings habe ich vor, die nächsten Wochen mal nach NYC zu fahren.

11. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige*r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Ich komme sehr gut klar, ich verstehe mich sehr gut mit allen in meiner Gastfamilie und wurde

auch in der Community sehr freundlich aufgenommen. Man wird stets mit viel Interesse und Freundlichkeit begrüßt.

12. Waren die Informationen zu deinem Projekt, die du vor Beginn deines Freiwilligendienstes bekommen hast, ausreichend? Was hat gefehlt?

Durch den SCI wurde für mich der Kontakt zu meinen Gasteltern hergestellt. Mit ihnen hatte ich vor meiner Ausreise mehrere Telefonate, durch die ich ausreichend über mein Projekt und meine Stelle erfahren konnte.

13. Hast du Vorschläge zur Verbesserung der Vorbereitung durch den SCI?

Für mich ist es schwer Anschluss an Leute meines Alters zu finden, vielleicht könnte der SCI über Möglichkeiten informieren, wie man in einem fremden Land besser Anschluss findet.

14. Wie empfandest du die Einführung durch deine Partnerorganisation / dein Projekt?
Ich fand den Einstieg sehr schön, ich wurde langsam an meine Aufgaben herangeführt und musste nichts machen, bevor ich mich nicht 100% damit wohlfühlte.

15. Fühlst du dich in deinem Umfeld sicher und gut aufgehoben?

Ja!

16. Wer sind deine Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner in der Partnerorganisation und/oder in deinem Projekt? Sind deine Erwartungen an diese Ansprechpartner erfüllt?

Ich kann über alles mit meinen Hauseltern reden, sie sind sehr verständnisvoll und hilfsbereit und ich fühle mich sehr wohl.

17. Möchtest du etwas ergänzen?

-